Festschrift

20 Jahre SPD AG 60plus Rheinland-Pfalz

Generationen halten zusammen

Aus der Redaktion

Die Festschrift beschreibt nur einen Auszug aus unendlich vielen Aktivitäten der sehr fleißigen Arbeitsgemeinschaft der Senioren und Seniorinnen in der Rheinland-Pfälzischen SPD mit ihren Regionalverbänden Pfalz, Rheinhessen und Rheinland.
Viele Helfer und Helferinnen haben dazu beigetragen die z.T. verstaubten und verschütteten Archive zu durchforsten, um geeignete Informationen zu sammeln. „Es ist fast einfacher, Fakten aus dem alten Ägypten zusammenzutragen als Daten und Bilder aus 20 Jahren AG 60plus in Rheinland-Pfalz“ sagte ein Redaktionsmitglied.
Dennoch ist ein sehr guter Überblick entstanden, der zeigt, die AG 60plus ist ein unverzichtbarer Aktivposten in der SPD!
Die Redaktion bedankt sich bei Allen, die zu diesem Werk beigetragen haben.

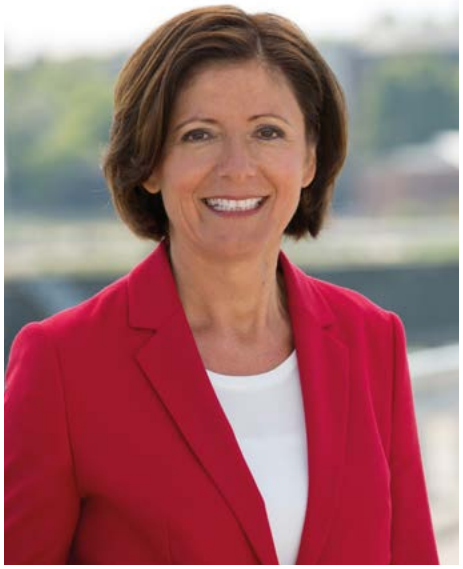
Impressum

Herausgeber:	AG60 plus RLP SPD Landesverband Rreinland-Pfalz Geschäftsführerin Michaela Martin
Redaktion:	Anni Turiaux, Wolfgang Thiel
Textbeiträge/Bilder:	UB- und KV-Gruppierungen der AG60 plus
Auflage:	1000
Festakt:	17.10.2015
Layout & Realisation:	Florian Mundt, MedKom, Edesheim

Inhalt:

Grußworte	5
Entstehung, Gründung und Entwicklung der AG 60 plus RLP	10
Eine Vorgeschichte	11
Generationenwerkstatt: Gute Ausbildung --> Gute Arbeit	18
Seniorenpolitischer Leitfaden	20
RV Pfalz	21
UB Donnersberg	22
UB Kaiserslautern	23
UB Kusel	24
UB Neustadt - Bad Dürkheim	25
UB Pirmasens - Zweibrücken	26
UB Südpfalz	27
UB Vorderpfalz	28
RV Rheinhessen	29
UB Mainz-Bingen	30
UB Mainz Stadt	31
RV Rheinland	32
KV Bad Neuenahr - Ahrweiler	33
KV Birkenfeld/Nahe	34
KV Cochem/Zell	35
Stadtverband Koblenz	36
KV Mayen - Koblenz	38
KV Neuwied	39
KV Rhein-Hunsrück	41
KV Rhein-Lahn	42
KV Trier - Saarburg	43
KV Trier Stadt	44
KV Vulkaneifel	46

Grußwort zum 20-jährigen Jubiläum der AG 60plus



„60 ist das neue 40“ – so ist seit einiger Zeit in vielen Zeitschriften und Büchern zu lesen. Gemeint ist: die 60-Jährigen von heute sind so fit und aktiv, wie es in den vorherigen Generationen die 40-Jährigen waren und fühlen sich rund 20 Jahre jünger als es ihr biologisches Alter verrät. Überträgt man dieses Gefühl auf die AG 60plus Rheinland-Pfalz, die in diesem Jahr 20 Jahre alt wird: ihr, liebe Genossen und Genossinnen, müsstet Euch eigentlich alle wie neu geboren fühlen!

Ich bin glücklich darüber, dass ihr in Wahrheit nicht erst seit kurzem, sondern inzwischen schon seit zwei Jahrzehnten eine engagierte und tatkräftige Arbeitsgemeinschaft in der SPD Rheinland-Pfalz seid. Ihr, die Genossen und Genossinnen der AG 60plus, seid eine wichtige Stimme für die Anliegen der älteren und alten Menschen in unserer Gesellschaft.
Themen wie eine gute medizinische Versorgung und eine menschenwürdige Pflege, ein sicheres finanzielles Auskommen im Alter, bezahlbarer Wohnraum und eine gute Infrastruktur in den Städten und Kommunen nehmen auf Eurer politischen Agenda einen festen Platz ein. Genau diese Themen haben auch für mich als Ministerpräsidentin eine herausgehobene Bedeutung. Wir haben in den genannten Bereichen – auch durch die stets kritische und konstruktive Begleitung der AG 60plus – in den letzten Jahren sehr viel erreicht.
Unser Land verfügt schon heute über eine gute, flächendeckende medizinische und pflegerische Versorgung. Diese werden wir weiter sicherstellen und auch in Zukunft alle Menschen am medizinischen Fortschritt teilhaben lassen. Seit langem verfügt unser Land über die drittniedrigste Arbeitslosenquote unter allen Bundesländern, eine sehr hohe Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigter und eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung – das sind entscheidende Erfolgsfaktoren um auch in Zukunft gute Entwicklungschancen für junge Menschen und Familien zu eröffnen und den Zusammenhalt der Generationen zu sichern. Ich weiß die AG 60plus an unserer Seite, wenn ich sage, dass wir uns auch in Zukunft mit aller Kraft dafür einsetzen, dass sich unser Land weiterhin durch wirtschaftlichen Erfolg, soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt auszeichnet.

Zum 20. Jubiläum der AG 60plus Rheinland-Pfalz sage ich Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank! Danke für Euer Engagement und Eure Tatkraft, auf die wir in der Vergangenheit setzen konnten und auf die wir auch in Zukunft bauen. Danke für ungezählte Stunden an Infoständen, bei Parteitagen und Festen, in Diskussionsrunden oder im Straßenwahlkampf - ihr seid ein Glück für unsere Partei, ich bin froh und stolz, Euch in unserer SPD zu wissen!

Eure

Malu Dreyer

Liebe Genossinnen und Genossen,

anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens möchte ich der Arbeitsgemeinschaft 60 plus und allen ihren Mitgliedern meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche übermitteln.
„Wir sind der Trend“ lautete eine der Parolen, mit denen sich die Älteren bei der Gründung der AG 60 plus am Anfang der 1990er Jahre für eine eigene Interessensvertretung innerhalb der SPD einsetzten. Von seiner Aktualität hat dieser Slogan bis heute nichts verloren. Wohl kein anderes Thema wird unser Land in den kommenden Jahren so prägen wie der demografische Wandel.
Wir sind den Ursachen und Folgen dieses Wandels jedoch nicht hilflos ausgeliefert. Wir haben viele Möglichkeiten, zu handeln und die Zukunft zu beeinflussen. Mit dem Motto „Generationen halten zusammen“ setzt Ihr genau dafür einen wichtigen Impuls. Gemeinsam wollen wir diese gesellschaftlichen Veränderungen sozial gerecht gestalten. So, dass wir alle, ob jung oder alt, davon profitieren.
Dass die Menschen immer länger leben ist auch ein Zeichen des Fortschritts – für jeden einzelnen und für unsere Gesellschaft, die mit der Erfahrung der Älteren enorm gewinnen kann. Für die Arbeitsgemeinschaft 60 plus bedeutet dies, dass sie und ihre Ideen in Zukunft noch stärker gefragt sein werden, als bisher. Ich bin sicher, dass die SPD in Rheinland-Pfalz für diese Herausforderungen auch dank Eurer Arbeit bestens gerüstet ist.
Am 13. März 2016 finden Landtagswahlen statt. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass unser Land von morgen auch in Zukunft für Erfolg, Miteinander und sozialen Zusammenhalt steht. Und wir werden bei den Bürgerinnen und Bürgern dafür werben, dass unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
Ich wünsche unseren vielen Aktiven in der Arbeitsgemeinschaft auch für die Zukunft viel Freude am Engagement, viel Erfolg bei ihrer Arbeit und das nötige Durchhaltevermögen, wann immer es darauf ankommt.

Euer
Roger Lewentz, MdL
Landesvorsitzender

Liebe 60plus-Freundinnen und Freunde,

herzliche Glückwünsche zum 20jährigen Jubiläum!

Immer wieder gab es in der politischen Landschaft den Versuch, spezielle Senioreninteressen politisch zu bündeln. Sie alle gingen unter, wie z.B. die „Grauen Panther".

Die Seniorinnen und Senioren in der SPD haben mit 60plus den Weg mitten in der Partei gewählt.

Ihre Themen reichen über das gesamte politische Spektrum und lassen sich nicht auf die angeblichen Seniorenthemen wie „Rente" oder „Pflege" begrenzen. Natürlich gehören diese Themen auch dazu.

Vor allem geht es aber darum, aus der Sicht von Lebens- und Berufserfahrenen Gegenwart, Zukunft und die Politik in der gesamten Breite ihrer Aufgaben aktiv, kritisch und konstruktiv zu begleiten.

Wer Wahlkämpfe - Wahlen sind die Hochzeiten der Demokratie - erlebt hat, weiss um die unverzichtbare Rolle von 60plus.

Danke an alle Aktiven. Ihr dient der Gesellschaft.
Ihr tragt dazu bei, die große Idee der sozialen Demokratie erfolgreich zu halten oder wieder erfolgreicher werden zu lassen.

Deshalb auf die nächsten 20 Jahre 60plus in Rheinland-Pfalz.

Mit herzlichen Grüßen
Euer
Kurt Beck

Liebe Genossinnen und Genossen, sehr geehrte Damen und Herren,

die AG 60 plus feierte im Jahre 2014 ihr 20-jähriges Gründungs-Jubiläum als Bundesarbeitsgemeinschaft in Mainz, - dem Ort, wo sich im April 1994 unter der Leitung des ersten Vorsitzenden unserer Arbeitsgemeinschaft, Uli Klose, die älteren Genossinnen und Genossen zusammengefunden hatten, um die Belange der älteren Generation künftig sichtbarer in die Partei hinein und auch nach außen zu vertreten. Es war eine schöne Veranstaltung, die uns allen auch die gute Arbeit der SPD und der AG 60 plus in Rheinland-Pfalz vor Augen geführt hat. Dafür will ich mich bei Euch allen bedanken.

Altern ist vielfältiger und komplexer als wir uns das „in jungen Jahren“ vorgestellt haben. Alter auch. Die SPD Bundestagsfraktion formuliert: „.... Die demografische Entwicklung in unserer Gesellschaft stellt eine Herausforderung dar und ist gleichzeitig eine große Chance. Sie eröffnet uns die Möglichkeit, diese Potenziale sowohl für den Zusammenhalt der Gesellschaft als auch zur Steigerung der Lebensqualität von älteren Menschen zu nutzen. Deshalb ist es wichtig auch in den SPD Programmen den demographischen Wandel als Phänomen deutlicher in den Blick zu nehmen.“

Wir wissen, dass der gute Kontakt zwischen „den Alten“ und „den Jungen“ wichtig ist für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Nur Solidarität zwischen den Generationen kann die Herausforderungen des Demografischen Wandels meistern. Wir werden uns in diesem Sinne als AG 60 plus mit unseren Erfahrungen unbeirrt weiter in die Politik einbringen.

Wir wissen alle, dass gute Wahlergebnisse für die SPD eng mit der Mobilisierung des Stimmenpotentials der Älteren zusammenhängen. Das gilt auch und gerade in Rheinland-Pfalz. Hier wird im März 2016 ein neuer Landtag gewählt. Und die Bundestagswahl 2017 ist auch nicht so fern, wie wir manchmal denken. Wer gute Wahlergebnisse für die SPD will, muss jetzt beginnen, für unsere Partei zu werben! Die Senioren könnten das zusammen mit der jungen Generation entscheiden! Das braucht das Engagement jedes Einzelnen!

Seit 20 Jahren arbeitet der Bundesvorstand der AG 60plus effektiv und vertrauensvoll mit der AG 60 plus in Rheinland-Pfalz zusammen. Herzlichen Glückwunsch für die erfolgreiche Arbeit der AG 60plus in Rheinland-Pfalz und viel Erfolg für die nächsten 20 Jahre.

Rosenheim, 2.9.2015 Angelika Graf

Wir halten Generationen zusammen

Unser Motto zum 20-jährigen Jubiläum ist uns Verpflichtung!

Nachdem wir im vergangenen Jahr in Mainz den 20. Geburtstag der Arbeitsgemeinschaft 60plus in der SPD auf Bundesebene feiern konnten, dürfen wir jetzt im Oktober 2015 an die Gründung unserer AG in Rheinland-Pfalz im Jahr 1995 erinnern.
Eine alte pädagogische Weisheit lehrt uns: Wer nicht weiß wo er herkommt, kann auch schwerlich wissen wo er hin will.
Bei allen Gedanken an die Leistungen der Vergangenheit sollte aber der Blick nach vorn für uns noch wichtiger sein. Dabei wollen wir „Vordenkerin für Generationengerechtigkeit“ sein, wie uns der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel 2014 ins „Stammbuch“ geschrieben hat.
Natürlich arbeiten wir intensiv politisch für ein gutes Leben im Alter. Das kann und darf aber nicht zum Ausspielen der Generationen untereinander führen. Deshalb wollen wir den demographischen Wandel gemeinsam mit allen demokratischen Kräften jeden Alters mitgestalten.
Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen. Die sozialen Folgen von Globalisierung, digitaler Vernetzung, weltweiten kriegerischen Auseinandersetzungen, Terrorismus und die unter anderem daraus resultierenden Ströme flüchtender Menschen erfordern gemeinsames, solidarisches Handeln. Dazu braucht es eine lebendige Demokratie mit Diskussions- und Betätigungsfeldern für alle Menschen. Nur so können wir Populismus und Interesselosigkeit entgegenwirken.
Die Arbeitsgemeinschaft 60plus in Rheinland-Pfalz arbeitet zusammen mit „Allen, die guten Willens sind“, wie es Willi Brandt einmal ausgedrückt hat, für eine gleichwertige, gute Lebensqualität in unserem Gemeinwesen. Beispielhaft nenne ich hier unsere gute Zusammenarbeit mit den Jusos, der ASF, der AfA, den Gewerkschaften und der Arbeiterwohlfahrt.
Unsere aktiven Mitglieder sind Multiplikatoren in zahlreichen Vereinen, Verbänden, Organisationen und in der Kommunalpolitik. Überall geht es uns im Grunde um das gleiche Ziel: Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit für alle Menschen und für künftige Generationen.
Allen, die daran mitwirken bzw. mitgewirkt haben danke ich sehr herzlich!
Unseren Gästen ein freundliches Willkommen!

Entstehung, Gründung und Entwicklung der AG 60 plus in Rheinland Pfalz von 1995 bis 2015

Vor mehr als 20 Jahren, am 19. Mai 1995, fand in der Adelberg-Halle in Flonheim die Gründungskonferenz der Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD im Lande Rheinland-Pfalz statt. Das Motto der Konferenz:

Aktiv und Gefragt

gründete auf jahrelangen Vorarbeiten der aktiven Seniorinnen und Senioren in der SPD, die als Seniorenbeauftragte der Partei in den Regionen und in der Landespartei die Situation der älteren Menschen in der Gesellschaft und in der SPD analysierten und deren bessere Beteiligung in der gesellschaftlichen und politischen Arbeit forderten. Auf der Grundlage ihrer Arbeit konnte die Gründungskonferenz in Flonheim 1995 die ***Richtlinien für die Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus Rheinland-Pfalz*** beschliessen. Danach gehören Mitglieder der SPD die das 60. Lebensjahr erreicht haben, der AG 60 plus an. Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus ist heute die größte AG in der SPD des Landes Rheinland-Pfalz und hat sich auch für Nichtmitglieder geöffnet. Sie ist in drei Regionen unterteilt:

Rheinland, Pfalz und Rheinhessen.

In diesen Regionen wird in den Unterbezirken die Arbeit von älteren Menschen – besonders in der Kommunalpolitik und auch dort nicht nur für Seniorinnen und Senioren – geleistet.
Der Gründung der AG 60 plus in Rheinland-Pfalz war 1 Jahr zuvor die Neugründung der Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD auf Bundesebene vorausgegangen, die mit starker Unterstützung von Willy Brandt ins Leben gerufen wurde.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich eine starke Gemeinschaft von inzwischen rund 20.000 Mitgliedern die sich heute als eine der wichtigsten Arbeitsgemeinschaften der SPD im Lande Rheinland-Pfalz und wichtige Interessenvertretung ***nicht nur der älteren Menschen*** in der Gesellschaft darstellt.

Große Verdienste bei der Gründungsarbeit kommt ***Liesel Schäfer*** aus Ludwigshafen, damals Landesseniorenbeauftragte der SPD in Rheinland-Pfalz zu, die als erste Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft 60 plus in Flonheim gewählt wurde und durch Ideenreichtum, kluges Handeln und unermüdliches Arbeiten bis zu ihrem Tode am 22.1.2004 die AG 60 plus im Lande Rheinland-Pfalz führte.

Eine Vorgeschichte:

15 MAINZER RHEIN-ZEITUNG Nr. 229 - Samstag/Sonn

V. 1 10.84

Hält das soziale Netz noch lange? Die Senioren sorgen sich. Foto: Heike Rost

Im Kampf um das soziale Netz

eniorenarbeitsgemeinschaft der SPD „60 plus" demonstrierte

MAINZ. CHS. „Unser soziales Netz erhalten, modernisieren, entwikkeln." Diese Forderung stellte die Seniorenarbeitsgemeinschaft der SPD „60 plus" gestern auf dem Theaterplatz. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten der SPD, Prof. Dr. Eckhard Pick, dem SPD-Landesvorsitzenden Kurt Beck und der stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Seniorenarbeitsgemeinschaft, Liesel Schäfer aus Ludwigshafen, spannten vornehmlich Senioren ein symbolisches „soziales Netz" auf. 15 aneinandergereihte Fangseile von österreichischen Skipisten sollten auf 300 Quadratmetern verdeutlichen, wie groß doch die Maschen unseres „sozialen Netzes" würden, wenn nicht alle Menschen gemeinsam „an einem Strang zögen".

Laut Liesel Schäfer, der Organisatorin dieser Aktion, will die Arbeitsgemeinschaft „60 plus" dafür kämpfen, daß das Netz dichter geknüpft werden soll. Sicherung des Generationenvertrages, eine aussichtsreichere Zukunft für ihre Kinder und Enkel, ausreichende Hilfe für Menschen in Notlagen und eine würdige Behandlung und Versorgung der Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben und nun in Abhängigkeit geraten, sind die Hauptanliegen der Senioren.

Dem ersten in Flonheim gewählten Vorstand gehörten an:

- *Liesel Schäfer, Vorsitzende*
- *Anton Diehl, Stellvertreter*
- *Erwin Henn, Stellvertreter*
- *Willy Scheich, Stellvertreter*
- *Alfred Puster, Schriftführer*

Beisitzerinnen:

- *Edith Lehnen*
- *Albert Schmitt*
- *Gottlieb Spieß*
- *Inge Wald*
- *Moritz Wammes Pfalz*
- *Gudrun Weyel*

Besondere Unterstützung erfuhr die AG 60 plus Rheinland-Pfalz durch Ministerpräsident a.D. Kurt Beck, der schon als Fraktionsvorsitzender der SPD im Landtag zahlreiche Initiativen zur besseren Beteiligung der älteren Menschen an politischen Entscheidungen (Seniorenbeauftragte und Seniorenräte) gefordert hatte und immer wieder die Bedeutung der älteren Menschen für die Gesellschaft als „Aktiv und Gefragt" hervorhob.

Mit Beginn der aktuellen Legislaturperiode im Frühjahr 2011 hat die rot-grüne Landesregierung unter Ministerpräsident Kurt Beck als erstes - und nach wie vor einziges Bundesland - ein „Demografie-Ministerium“ errichtet. Dadurch wurde die Arbeit für den Aufgabenkreis intensiviert, neue Impulse entwickelt und die öffentliche Aufmerksamkeit auf diesen vielfältigen Bereich im Regierungshandeln gelenkt.
Die heutige Ministerpräsdentin des Landes RLP, Malu Dreyer, fördert die Zielsetzungen der AG 60 plus und setzt sich in ihrer Arbeit für die Einrichtung von Seniorenbeiräten auf kommunaler Ebene ein.

In den drei Bezirken der SPD RLP waren zuvor Regionalverbände AG 60 plus gegründet worden.
Den Richtlinien der Gründungskonferenz entsprechend, arbeitete die AG 60 plus auf Landesebene in den Folgejahren aktiv in der SPD, baute ihre Strukturen aus, knüpfte Verbindungen zu Verbänden, Organisationen der Altenarbeit und anderen gesellschaftlichen Gruppierungen. Sie brachte über Konferenzen und Anträge ihre Anliegen in die politische Willensbildung ein.
In der Partei wurden nach und nach neue Mitwirkungsfelder erschlossen Eine der wichtigsten Forderungen waren Sitz und Stimme in den Gremien der Partei für die neue Arbeitsgemeinschaft.
Eine erfolgreiche Forderung, die heute durchgehend erreicht wurde. Auch die bessere Beteiligung an kommunalpolitischen Mandaten konnte durch aussichtsreiche Berücksichtigung der AG 60 plus auf den Listenplätzen erfolgen. Die Vorsitzende ***Liesel Schäfer*** vertrat die AG im Bundesvorstand der SPD.
Die Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgemeinschaften der Partei wurde erfolgreich gesucht und gewünscht.
So teilte Andreas Nahles, heute Ministerin für Soziales, damals Vorsitzende der Jungsozialisten in RLP, zur Gründungskonferenz mit:
„Wir brauchen den Dialog und ein offenes Ohr..... Ihr seid die stärkste Arbeitsgemeinschaft in Rheinland-Pfalz. Keine falsche Bescheidenheit!“.

1996 - 1997

Kurz nach der Gründung der AG fand im März 1996 ein Seniorentag der SPD in Neuwied statt. Veranstalter war die AG 60 plus in RLP. Das Motto: ***Sicherheit im Alter.***
Der damalige Innenminister Walter Zuber betonte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Polizei und Bevölkerung um die Sicherheit der Älteren zu verbessern. Ungefähr 1000 Senioren waren in das Neuwieder Heimathaus zur Veranstaltung der AG 60 plus gekommen.
Hans Ulrich Klose, damaliger Vorsitzender auf Bundesebene und Ministerpräsident Kurt Beck, warfen dabei einen Blick in die Zukunft und

forderten stäkere Mitwirkungsmöglichkeiten in der Kommunalpolitik, weil dort die Weichen für ein gutes Leben im Alter gestellt würden.
Ein gern gesehener Nebenaspekt der Veranstaltung war der Auftritt der Seniorengymnastikgruppe Engers im Rahmenprogramm und des Singkreises Westerwald.
1997 beschäftigte sich die AG 60 plus RLP mit einer Entschließung der Arbeitsgemeinschaft auf Bundesebene zur Errichtung von Seniorenbeiräten auf allen Ebenen.
In einer älter werdenden Gesellschaft sollte die Politik in den Kommunal- Landes- und Bundesparlamenten von der älteren Generation mitgestaltet werden.
Schon damals wurde beschlossen, dass die Einführung von Seniorenbeiräten in den Kommunalverfassungen des jeweiligen Landes und damit auch in RLP verbindlich geregelt werden sollte. Eine Forderung, die bis heute nicht flächendeckend erreicht werden konnte.
Weitergehende Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten solllten geprüft werden, denn das Spektrum der politischen Aufgaben umfasse für Ältere die gesamte Breite der politischen Felder. Mit einer Aktion, die unter dem Motto stand: ***„Zukunft ist, was wir draus machen“***, wandte sich der Landesverband der AG 60 plus Rheinland Pfalz gegen die Versteuerung der Rentenbezüge. Eine weitere Erhöhung des Ertragsanteil der Renten, der zur Besteuerung herangezogen sollte, wurde entschieden abgelehnt.

Die Finanzierung der deutschen Einheit durch die Regierung Kohl fand keine Zustimmung. Es wurde in einem Antrag festgestellt, dass die damalige Regierung die Kosten der Einigung einseitig aus den Sozialversicherungen bezahle. Eine Steigerung der Beiträge zum Sozialversicherungssystem wurde befürchtet. Die Forderung der AG 60 plus RLP: Die Kosten der Deutschen Einheit müssen aus Steuermitteln aufgebracht werden, damit alle – und nicht nur die Beitragszahler/Innen – beteiligt werden. Die vorgesehene Halbierung des Sparerfreibetrages wurde von der AG 60 plus RLP abgelehnt.

1999 – 2001

Um diese und weitere Anliegen der AG 60 plus, gestützt durch die ASF und die Jusos, kümmerte sich die erste gewählte Vorsitzende Liesel Schäfer aus Ludwigshafen intensiv, und setzte unermüdlich ihre Kraft daür ein. Von 1995 bis 2001 war sie Mitglied im Bundesvorstand der SPD. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die eigenständige Alterssicherung von Frauen – mit besonderem Blick auf ältere Frauen, die nur geringe Versicherungsleistungen zu erwarten hatten, waren ihr ein stetes Anliegen. Durch ihr Engagement machte sie deutlich, dass die politische Arbeit für ältere Menschen eine Querschnittsaufgabe ist, die alle ge-

sellschaftlichen Felder umfasst. Sie war eine Pionierin der AG 60 plus, der noch heute vieles zu verdanken ist. Sie hatte die volle Unterstützung des ersten gewählten Vorstandes der AG 60 plus.

2002 - 2004

Liesel Schäfer konnte in ihrem letzten Rechenschaftsbericht über die vielfältigen Aktivitäten im Bundestagswahlkampf berichten: ***„AG 60 plus = überall präsent und unübersehbar“***, war ihr Resumee.
Peter Wilhelm Dröscher, MdL, übernimmt 2003 den Vorsitz der AG 60 plus RLP. Er betonte nach seiner Wahl die Notwendigkeit des Zusammenhalts der Generationen in jeder Hinsicht, besonders aber das Heranführen der jungen Generation an die Gestaltung des politischen Geschehens.
Die Landtagsfraktion beauftragte Peter Wilhelm Dröscher, MdL, als Verbindungsstelle zwischen AG und Landtagsfraktion.

2004 würdigte Kurt Beck im VORWÄRTS die Verdienste, der verstorbenen ***Liesel Schäfer*** für den Aufbau und die Führung der AG 60 plus.
Im September 2004 wurde auf dem Lerchenberg in Mainz eine Veranstaltung „Generationengerechtigkeit“ mit großem Presseecho veranstaltet. Beteiligt war die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten mit Andrea Nahles. Die Notwendigkeit des Zusammenhaltes von Jung und Alt, besonders bei den Rentengarantien – auch für die heutigen Beitragszahler, die Jüngeren, wurde deutlich gemacht und als gemeinsame Aufgabe dargestellt.
Europa- und Kommunalwahlkampf standen im Mittelpunkt und Interesse der gesamten AG 60 plus, nicht nur beim Landesvorstand sondern auch und besonders in den Kommunen.

2005 - 2006

Die vorgezogene Bundestagswahl 2005 und die Bildung einer sozialdemokratischen Regierung in Rheinland-Pfalz bestimmten die Arbeit ganz wesentlich.
Mit vielen Aktionen vor Ort, guten Ideen und aktivem Einsatz der AG-Mitglieder trug die Arbeitsgemeinschaft mit Straßenwahlkampf zum Gelingen des großen Erfolges des Spitzenkandidaten Kurt Beck

wesentlich bei. Das direkte Ansprechen der Wählerinnen und Wähler, z.B. mit Bodenzeitungen und Kartonstapel, war eine gute Möglichkeit die Wähler/Innen aktiv einzubeziehen.
Inhaltliche Arbeit wurde für die Erstellung eines neuen Grundsatzprogramms der SPD geleistet. Dem Bundesparteitag wurde dazu eine Resolution zugeleitet, die die Forderungen der AG 60 plus an das neue Grundsatzprogramms zusammenfasste.
Gesundheitsreform und Pflegeversicherung waren inhaltliche Schwerpunkte für die Arbeit.
Fragen der Mitgliederbetreuung, Errichtung kommunaler Seniorenbeiräte, Weiterentwicklung der Strukturen der Arbeitsgemeinschaft sind einige der Themen die grundlegend erörtert wurden. Forderungen an die SPD wurden formuliert: Die Kompetenzen der Älteren sollten besser genutzt, Lebens- und Berufserfahrungen werden zu schlecht eingesetzt und drücken sich nicht in der Beteiligung an Mandaten und Ämtern aus. Daraus folgert, dass die AG 60 plus selbstbewußt und in Solidarität eine Beteiligung auf allen Ebenen in den jeweiligen Vorständen der Partei mit Sitz und Stimme mit einem entsprechenden Antrag an den Landesparteitag fordert.

2007 - 2008

Ein eigener flyer ***„Denn Alter hat Zukunft“*** unterstrich die Bedeutung der älteren Menschen in Partei und Gesellschaft. Die eigene Website wurde zu einem aktuellen Informationsportal ausgebaut. Die AG 60 plus RLP wird durch ihren Vorsitzenden Peter Willhelm Dröscher im Bundesvorstand der AG vertreten.
Die Strukturen werden – dort wo möglich – durch die Bildung neuer AG‘en ausgebaut und in die Satzung die Forderung nach Benennung oder Wahl eines/einer Seniorenbeauftragten für die SPD-Ortsvereine eingebracht.
In Zusammenarbeit mit den Jusos wurden die ***„Aktionstage der älteren Generation“*** durchgeführt. Das Thema: ***„Demokratie und Toleranz stärken - Jung und Alt gemeinsam gegen Rechts“*** Noch heute hat dieses Thema nichts an Aktualität verloren.

2009 - 2010

2009 war das Jahr der Vorbereitung für die Kommunal- Europa- und Bundestagswahlen. Die Vorstellungen der AG 60 plus konnten in Gesprächen mit Kurt Beck, Malu Dreyer und Heike Raab teilweise direkt in das Landtagswahlprogramm eingebracht werden. Wieder konnte der Straßenwahlkampf mit einem eigenen flyer „Wir bringen uns ein“ begonnen werden.
Inhaltlich wurde an dem Thema „ Altersarmut und Alterssicherungssysteme“ gearbeitet. Der wiedergewählte Vorsitzende Dröscher wurde Mitglied einer Arbeitsgruppe auf

Bundesebene zu diesen Themen. Nichts ist so gut, dass es nicht noch besser werden könnte. Daher beklagte die AG 60 plus die geringe Presseresonanz in den Printmedien. Die Pressearbeit wurde verstärkt. Es wurde mit den Jusos eine Veranstaltungsreihe ***„Generationensolidarität“*** entwickelt, die der Presse einen Informationswert bieten sollte.
In Trier, Mainz und Ludwigshafen wurden Veranstaltungen durchgeführt, die in der örtlichen Presse Beachtung fanden. Eine landesübergreifende Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften in den Nachbarländern Hessen und Saarland wird angestrebt.

2011 - 2013

2011 konnte das Ergebnis der Landtagswahlen nicht befriedigen. Aber die Bildung einer sozialdemokratisch geführten Regierung war – auch mit Einsatz der Mitglieder der AG 60 plus – weiterhin möglich. An den Koalitionsverhandlungen mit den Grünen nahm der Vorsitzende P.W. Dröscher für die Landtagsfraktion teil und konnte die Interessen der älteren Menschen und der AG in diese Arbeit einbringen.
„Gut leben im Alter“, das Programm der Landesregierung RLP für eine gute Zukunft der älteren Menschen in unserem Land wurde zum Thema der AG.
Offen blieb allerdings immer noch die Forderung nach einer landesweit verbindlichen Einrichtung von Seniorenbeauftragten und Seniorenbeiräten durch die neue Landesregierung.
Im Jahre 2013 erschien unter Vorsitz von P.W. Dröscher, MdL, der Seniorenpolitische Leitfaden der AG 60 plus RLP. Er stellte die möglichen Handlungsfelder der älteren Generationen in den Kommunen dar, entwickelte Strategien und Instrumente für deren Bearbeitung. Leitlinien erstellten einen „Zukunftsradar“ bis zum Jahre 2030 für eine seniorenfreundliche Kommunalpolitik in den vielfältigen Interessenbereichen der älteren Generation, besonders in der Kommunalpolitik.

2014 - 2015

Das frühere Mitglied des Bundestages für die SPD, Klaus Hagemann aus Osthofen, führte die AG 60 plus durch diese Jahre. Als Kandidat der SPD holte er mehrere Male seinen Wahlkreis Alzey/Worms für die SPD. Gesundheitliche Gründe und Belastungen erforderten seinen Ausstieg aus der praktischen Arbeit für die AG 60 plus, deren Zielen er weiterhin verbunden bleibt.
Seine Zeit stand unter dem Zeichen der Europawahlen. Martin Schulz als Spitzenkandidat der SPD erfuhr die volle Solidarität der AG 60 plus, die sich in vollem Einsatz für einen Erfolg bei diesen wichtigen Wahlen einsetzte. Der Erfolg war teilweise auch ein Erfolg für die AG 60 plus RLP.

Im Juli 2015 trat der neue Vor-

sitzende Günther Ramsauer aus Ludwigshafen, MdL bis 2014, nach der turnusmäßigen Neuwahl des AG-Landesvorstandes in Koblenz sein Amt an.
In der konstituierenden Sitzung legte der neugewählte Vorstand sein Arbeitsprogramm fest. Dabei geht es auch um die Zusammenarbeit mit anderen Gliederungen wie etwa den Jusos und mit anderen Organisationen, z.B. den Gewerkschaften und der Arbeiterwohlfahrt.

sellschaft betreffende Fragen stehen auf dem Programm. Dazu gehört beispielsweise der Abbau von Kinder- und vor allem künftig- von Altersarmut – besonders bei allein erziehenden Müttern – Verringerung des europäischen Wohlstandsgefälles, die Verbesserung der Hilfen für die steigende Zahl von Menschen auf der Flucht, und die Verbesserung des zurzeit verhandelten europäischen Freihandels-Abkommens TTIP, und vieles mehr.

Vorsitzender: Günther Ramsauer, Ludwighafen Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Dieter Börsch, Koblenz; Alexander von Rettberg, Maikammer; Hans Schäfer, Klein-Winternheim Schriftführerin: Ingrid Reske, Ludwigshafen Presse und Internetbeauftragter: Heinrich Keuper, Wörrstadt Beisitzer/innen: Klaus Böhm, Kandel; Ingo Degner, Koblenz; Marianne Degreif, Ingelheim; Waltraud Federkiel, Ludwigshafen; Karl-Heinz Geier, Speyer; Edgar Henkel, Dienheim; Rolf Ohk, Ruppertsberg; Brigitte Schauf-Schneider, Koblenz; Gabriele Strubel, Leutesdorf; Wolfgang Thiel (Facebook), Hergersweiler; Christine Thirolf, Bad Breisig; Anni Turiaux, Remagen; Kooptierte Mitglieder: Robert Gensmann, Becheln; Norbert Haas, Worms; Anton Miesen, Dienheim;

Wichtige aktuelle Politikfelder sind angesichts des demographischen Wandels Fragen der Generationengerechtigkeit, Gesundheit und Pflege, Wohnen im Alter, Altersdiskriminierung, flächendeckende Einrichtung von Seniorenbeiräten etc. Aber auch grundsätzliche, die Ge-

Nach 25 Jahren hat die rheinland-pfälzische SPD eine hervorragende Regierungsbilanz vorzuweisen. Kein Wunder, dass die Demoskopen keine Wechselstimmung im Land ausmachen. Malu Dreyer ist nach Rudolph Scharping und Kurt Beck eine sehr erfolgreiche Ministerpräsidentin.

Sie liegt in Umfragen weit vor ihrer Herausforderin.
Wir wollen, dass die SPD mit Malu Dreyer auch weiterhin die Geschicke unseres Landes bestimmt, dass bei uns Bildungsleistungen des Landes, von der Kindertagesstätte bis zur Hochschule, hochwertig und gebührenfrei bleiben, damit Bildungschancen nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig werden.
Eine sozial geprägte Gesundheits- und Seniorenpolitik muss fortgesetzt werden.
Deshalb werden wir als starke Arbeitsgemeimschaft in der SPD unseren aktiven Beitrag zum Wahlkampf leisten. Wir wollen alles tun, um die Menschen im Land für eine sozial gerechte Politik zu mobilisieren und die Wahl von Malu Dreyer durchzusetzen. Wir wissen, dass der Ausgang der Wahl ganz entscheidend von der Wahlbeteiligung der Älteren abhängt. Wir mobilisieren die älteren Menschen zur Wahl zu gehen, denn sie sind ein wesentlicher und entscheidender Bestandteil unserer Gesellschaft.
Wir sind sehr zuversichtlich!

Um die Arbeit der AG 60 plus in den einzelnen Regionalverbänden, Kreisverbänden und Unterbezirken deutlich zu machen, werden im folgenden exemplarisch einzelne Aktionen und Beispiele dargestellt. Viel mehr wurde gestaltet und organisiert. Aus Platzgründen bleibt es bei einzelnen Vorhaben.

Generationenwerkstatt: Gute Ausbildung --> Gute Arbeit

Die beiden rheinland- pfälzischen SPD- Arbeitsgemeinschaften Jusos und 60plus veranstalteten am 04.09.2010 in Ludwighafen im „Das Haus“ eine Podiumsdiskussion Gute Ausbildung - > Gute Arbeit.
Hans- Joachim Weinmann, Mitglied des Landesvorstandes der AG 60plus begrüßte die Teilnehmer der Podiumsdiskussion und ca. 30 Gäste, unter denen mehr „Alt- Jusos“ als junge Leute waren. Schade, dass die Hauptbetroffenen den Weg zu solch interessanten Veranstaltungen mit hochkarätigen Experten nicht finden! Hier sind alle SPD- Mitglieder und politisch denkende Sympathisanten aufgefordert, junge Leute zu mobilisieren, denn es geht um unser aller Zukunft!
Ein besonderer Gruß galt der Hip-Hop-Gruppe „Schoolbattle“ aus Bonn, die das Rahmenprogramm gestaltete. Doris Barnett, MdB, führte in das Thema ein. Sie skizzierte

Die Expertenrunde v.l.n.r.: Stefanie Seiler, Moderatorin und Juso-Vorsit
zernent in Ludwigshafen und Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes Lu
Di Silvestre, ver.di-Betriebsratsvorsitzende bei Schlecker; Peter Wilhelm
Horvat, Betriebsrat BASF SE

Hip-Hop-Gruppe „Schoolbattle“

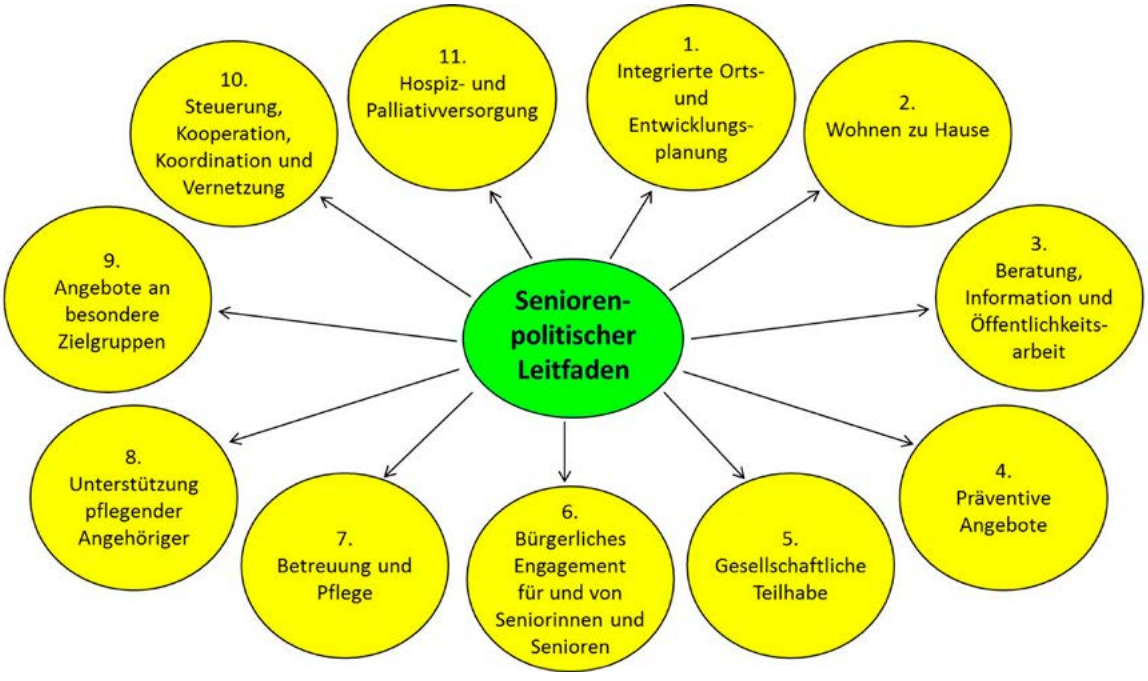
die Problematik um eine gute Ausbildung sowie deren Folgen und bot auch Lösungsansätze an.
Peter Wilhelm Dröscher, MdL und Vorsitzender der AG 60plus-RLP,“ Ich will es zusammenfassend auf den Punkt bringen: Eine gute Ausbildung führt zu guten Arbeitsplätzen und zur anständigen Altersversorgung und vermeidet damit letztlich die Altersarmut, die schlecht für die Betroffenen ist und darüber hinaus unsere Gesellschaft viel Geld kostet! Das können wir uns nicht leisten! Deshalb unternehmen wir als SPD-Landtagsfraktion und unsere Landesregierung alles, um die besten Rahmenbedingungen für unsere Kinder zu schaffen, vom Kindergarten- bis zum Studium werden die Eltern von Kosten entlastet. Rheinland- Pfalz steht im Ländervergleich an der Spitze der Bildungspolitik. Wir arbeiten daran, die Situation weiterhin zu verbessern.

tzende aus Speyer; Doris Barnett, MdB; Wolfgang van Vliet, Sozialdeudwigshafen; Samantha Wissner, Jugendvertreterin BASF SE; Monika n Dröscher, MdL und Landesvorsitzender der AG 60plus; Sinischa

AG 60plus erstellt Seniorenpolitischen Leitfaden

Die demografische Entwicklung stellt die Kommunen vor große Herausforderungen. Die spezifischen Bedürfnisse älterer Menschen, ihre Wünsche und ihr Recht auf gesellschaftliche Teilhabe stellen uns weitreichende gesellschaftliche, politische und planerisch-gestalterische Aufgaben. Vor allem auf dem Gebiet der Barrierefreiheit besteht in den Kommunen ein erheblicher Nachholbedarf. Die Handlungsfelder liegen bei den Wohngebäuden, im öffentlichen Personennahverkehr und ganz allgemein in der Gestaltung des Wohnumfeldes.
Teilhabe bedeutet auch aktive Einbeziehung der Betroffenen in die politischen Prozesse und Maßnahmen zur Entwicklung altersgerechter kommunaler Infrastrukturen. Sie sind Experten für die Fragestellungen, die vor Ort beantwortet werden müssen.

Die Arbeitsgemeinschaft 60plus-RLP hat diesen „Seniorenpolitischen Leitfaden“ für Seniorenbeiräte mit einer zukunftsorientierten Kommunalpolitik in 2013 erarbeitet. Sie konnte dabei auf die Vorarbeit der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP), den Aktionsplan „Gut leben im Alter“ und viele politische Initiativen der Landesregierung aufbauen. Das Ziel darüber hinaus ist, den in der Kommunalpolitik engagierten Bürgerinnen und Bürgern, den Ratsfraktionen und politischen Vereinigungen mit dem Leitfaden Anregungen zum praktischen Handeln zu vermitteln.
Wir alle tragen Verantwortung, dass das Leben in unseren Städten und Gemeinden auch in Zukunft und unter den Bedingungen des demografischen Wandels lebenswert bleibt



Die AG 60plus im Regionalverband Pfalz

Gründungsjahr: 1991
Zur Gründungsversammlung hatte Wolfgang Niederhöfer aus Kleinkarlbach die Senioren der SPD nach Grünstadt eingeladen.
Gründungsvorsitzender: Willy Scheich, Zweibrücken

Namen und Dauer der Vorsitzenden bis heute:
1991 bis 2001 Willy Scheich, Zweibrücken
2001 bis 2003 Manfred Joos, Eisenberg
2003 bis 2007 Heiner Flesch, KL-Dansenberg
2007 bis heute Alexander von Rettberg, Maikammer
Seit Oktober 2001 ist Willy Scheich Ehrenvorsitzender der AG 60plus-Pfalz.

Der Regionalverband unterstützt und koordiniert die Arbeit der pfälzischen Unterbezirke: Donnersberg, Kaiserslautern, Kusel, Neustadt-Bad Dürkheim, Pirmasens-Zweibrücken, Südpfalz, Vorderpfalz.

Politische Schwerpunkte sind u.a.

- *„Gut leben im Alter“: Hier arbeiten wir eng mit unseren Bundes- und Landespolitikern zusammen*
- *Weiterentwicklung und Akzeptanz der Europäischen Idee. Unsere Zukunft ist Europa. Aus dieser Überzeugung heraus unterstützen wir unsere Vertreter im Europäischen Parlament.*

Der neu gewählte Vorstand mit Gästen (Stand 08.06.2015)

1. Vorsitzender: Alexander von Rettberg; StellvertreterIn: Franz Edinger, Ingrid Reske; Schriftführer: Wolfgang Thiel; BeisitzerInnen: Peter Bahm, Maria Benz, Klaus Böhm, Waltraud Federkiel, Karl-Heinz Geier, Ute Griesbach, Hans Koch; Hinrich Oetjen, Rolf Ohk, Walter Weddig

Die AG 60plus im Unterbezirk Donnersberg

Die Arbeitsgemeinschaft 60plus des SPD-Unterbezirks Donnersbergkreis wurde am 3. März 1994 im Sportheim Dannenfels – am Fuße des Donnersbergs – gegründet. Gründungsvorsitzender war der damalige Seniorenbeauftragte des Unterbezirks Hermann Jess aus Rockenhausen.
Ein inhaltlicher Schwerpunkt der ersten Jahre war das Thema Rente und Grundsicherung, insbesondere die Verbesserung der Witwenrente. Auch das Miteinander wurde z.B. mit Grillfesten und Ausflügen gepflegt. Regelmäßig traf sich der Vorstand in der SPD-Geschäftsstelle in Rockenhausen.
Dabei wurden die politischen Themen diskutiert und die Veranstaltungen vorbereitet.

Am 12. März 2003 übernahm Karl-Heinz Schreiner aus Eisenberg den Vorsitz. Die AG60plus organisierte im gleichen Jahr Festveranstaltungen zum 140jährigen Jubiläum der SPD. Die inhaltliche Arbeit wurde mit Informationsveranstaltungen zu Themen wie dem Irakkrieg oder „Innere Sicherheit aus polizeilicher Sicht“ fortgesetzt. Neben der Diskussion zu politischen Themen stand auch soziales Engagement auf der Agenda, z.B. wurde für Kinder von Tschernobyl gesammelt.

Aber die Bildung und das gesellige Miteinander kamen auch nicht zu kurz: Wanderungen, Ausflügen, Museumsbesuche, Senioren-Faschingssitzungen und viele andere Aktivitäten boten Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche.
Leider ruht derzeit die Arbeit auf Kreisebene, lokal wird die Tradition der AG60plus z.B. von Monika Sandmeier in Kirchheimbolanden mit regelmäßigen Senioren-Stammtischen fortgeführt.

AG 60 Plus Unterbezirk Kaiserslautern

Die Gründung der AG 60plus im UB-Kaiserslautern lag vor 1999. Im Protokoll vom 30. 10. des Jahres ist vermerkt: „Bedingt durch Tod oder Krankheit von Vorstandsmitgliedern sind die Aktivitäten in den Vergangenen 2 Jahren merkbar zurückgegangen."
Auf dieser Konferenz wurde Norbert Hamberger zum Vorsitzenden Und Ingrid Bächle sowie Heiner Flesch zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.
Die bei der Konferenz am 30.10.1999 anwesende Landesvorsitzende der AG 60 plus Liesel Schäfer wird wie folgt zitiert: „Die AG als Zielgruppenorganisation der SPD sehe sich als Vermittlerin zu den älteren Mitbürgern in der Gesellschaft und strebe eine enge Zusammenarbeit mit anderen relevanten Verbänden und Organisationen an. Vor dem Hintergrund einer sich drastisch verändernden demografischen Entwicklung sieht die AG ihre Aufgabenschwerpunkte in der Renten- und Gesundheitspolitik. Ziel sei eine Verbesserung der Lebensqualität im Alter für Alle...
Dieser Beschreibung der Aufgaben der AG 60plus fühlt sich auch der aktuelle Vorstand verpflichtet.

Von 2012 bis 2014 war Heiner Flesch der Vorsitzende des Unterbezirks Kaiserslautern der AG 60 plus. Seit Dezember 2014 ist Franz Edinger der Vorsitzende, Franz Lenz und Oswald Henrich sind stellvertretende Vorsitzende. Schriftführer ist Alfred Hüttenberger.

Heiner Flesch (rechts) und sein Nachfolger als UB-Vorsitzender Kaiserslautern Franz Edinger.

AG 60 Plus Unterbezirk Kusel

Am 28. November 1993 wurde in Kusel die AG 60 Plus gegründet. Als Vorsitzender wurde Gerd Krieger gewählt. Stellvertreterin Lieselotte Hasenbusch. Zum Schriftführer Rudolf Häßel und als Beisitzerinnen und Beisitzer: Wilhelm Altmaier, Werner Berst, Friedhelm Körbel und Walter Kösling.
In der Gründungsversammlung wurde schon damals gefordert mehr für ältere Menschen zu tun. Die Probleme der Pflegeversicherung wurden ebenfalls angesprochen. Die häusliche Pflege im Landkreis Kusel überwiegt. Sie forderten den weiteren Ausbau altengerechter, bezahlbarer und integrierter Seniorenwohnungen.

Vorsitzende der AG 60 Plus in der Übersicht:
1993 - 1995 Gerd Krieger
1995 - 1999 Lieselotte Hasenbusch
1999 - 2007 Edwin Clemens
2007 - 2011 Manfred Zinßmeister
2011 - 2012 Wolfgang Zimmer

Die AG 60 Plus distanzierte sich von dem Klischee für Kaffee und Kuchen bei Veranstaltungen zuständig zu sein. Stattdessen besichtigten sie Firmen und sprachen dort mit älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Veranstalteten Diskussionsforen zu Herzinfakt, Alzheimer, gegen Vereinsamung im Alter, Kriminalität – Sicherheit im Alter, Pflegeversicherung, Euro „Chancen und Risiken“ und vieles mehr.
Sie organisierten Hobbybörsen und nahmen jährlich am Tag „der älteren Generation“ teil.

Die AG 60plus im Unterbezirk Neustadt - Bad Dürkheim

Gründungsjahr: 1994
Gründungsvorsitzender: Erich Weilacher, Hassloch

Amtszeit der Vorsitzenden:
1994 - 1996 Erich Weilacher, Hassloch
(komm. Vorsitzender Wolfgang Niederhöfer)
1996 - 2011 Wolfgang Niederhöfer, Kleinkarlbach
2011 - heute Rolf Ohk, Ruppertsberg

Unter dem Vorsitz von Wolfgang Niederhöfer, beschäftigte sich die Arbeitsgemeinschaft mit dem damals nicht so geläufigen Begriff „demografische Entwicklung“ in allen Facetten.
Was heute in aller Munde als realistische Tatsache gesehen wird, wurde damals erst beim zweiten Hinsehen realisiert.

Die zwangsläufige Folgerung dieser Entwicklung wurde bei der Arbeitsgemeinschaft AG 60 plus UB in Neustadt entsprechend gewichtet, man arbeitete daran das dazugehörige Umfeld – Wohnungsituation – Barrierefreiheit – der entschleunigende Wechsel vom Berufsleben in den Ruhestand usw. zu beleuchten und zu analysieren.

Informationsfahrten in entsprechende Einrichtungen, Seminare, Vorträge mit Trägern sozialer Verbände, Infostände, Podiumsdiskussionen in Neustadt und Deidesheim veranlassten die AG UB NW-DÜW zu Forderungen, Verbesserungen - auch mit „Enkelblick“- .

Nachfolger von Wolfgang Niederhöfer als Vorsitzender wurde nach langer kommissarischer Arbeit 2011 Rolf Ohk, der bis heute das Amt innehat. Großen Wert legt die Arbeitsgemeinschaft darauf nach Möglichkeit ihre monatlichen Sitzungen in Örtlichkeiten ihres Einzugsgebietes zu legen - 1077 SPD Mitglieder sind über 60 Jahre - mit ansässigen politischen Vertretern und Gästen zu diskutieren - den Kontakt zu suchen.

Auch jahreszeitliche Veranstaltungen mit Gästen haben großen Zuspruch, geben sie doch viele Möglichkeiten des Austauschs.

Die AG 60plus im Unterbezirk Neustadt-Bad Dürkheim ist eine aktive, konstruktive Arbeitsgemeinschaft die sich bei anstehender öffentlichen Meinungsbildung einbringt und deren Verlässlichkeit geschätzt ist.

Die AG 60plus im Unterbezirk Pirmasens Zweibrücken

Gründungsdatum: 1995 (das genaue Datum ist nicht mehr feststellbar)

Gründungsvorstand: Willi Scheich und Herbert Krauss

Namen und Dauer der Vorsitzenden bis heute:
1995 bis 1997 Willi Scheich
1997 bis 10.04.2001 Herbert Krauss
10.04.2001 bis 27.03.2015 Uli Hoffmann
27.03.2015 bis heute Gertrud Manz

Besondere Aktionen:

- *Aktive Beteiligung und Unterstützung bei Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie bei der OB-Wahl in Zweibrücken, der Wahl zum Verbandsbürgermeister der VG Zweibrücken-Land und zur Wahl des Ortsbürgermeisters in Donsieders, die besonders von unserer AG begleitet und erfolgreich bestritten wurden.*
- *Gemeinsame Aktion mit den Jusos bei einer „Veranstaltung gegen rechts“*
- *Aktive und rege Beteiligung bei der Diskussion zum neuen SPD-Grundsatzprogramm*
- *Begleitung bei den Themen:*
  - *Fortführung der S-Bahnverbindung von Homburg nach Zweibrücken*
  - *Schließung des Flugplatzes Zweibrücken*
  - *Ausbau der B10 von Pirmasens bis Landau*
  - *Bau von Windkraftanlagen im Pfälzer Wald*
  - *Kommunale Verwaltungsreform, die auch Auswirkungen in unserem Bereich durch die Zusammenlegung der Verbandsgemeinden Wallhalben und Thaleischweiler-Fröschen hat.*

Wanderungen von Herbert Krauss und Ernst Felger organisiert, waren immer ein Höhepunkt unseres Jahresprogramms. Das jährliche Abschlussessen mit den Ehefrauen und Partnerinnen/Partnern rundeten die Aktivitäten ab.

Mit Bedauern haben wir in vielen Sitzungen und Besprechungen konstatieren müssen, dass ehemalige Mandatsträger nach dem Ausscheiden aus ihren Funktionen, sei es als Abgeordnete oder Bürgermeister etc., nie mehr den Weg zu unser Arbeitsgemeinschaft gefunden, ja sie sogar gemieden haben.

Gertrud Manz, Vorsitzende und ihr Vorgänger Uli Hoffmann

Die AG 60plus im Unterbezirk Südpfalz

Gründungsjahr: 1993
Gründungsvorsitzender: Alfred Puster, Landau
Namen und Dauer der Vorsitzenden bis heute:
1993 bis 1997 Alfred Puster, Landau
1997 bis 2005 Marianne Buhle, Gleisweiler
2005 bis 2015 Alexander von Rettberg, Maikammer
21.04.2015 bis heute Wolfgang Thiel, Hergersweiler
Seit 21.04.2015 ist Alexander von Rettberg Ehrenvorsitzender der AG 60plus-Südpfalz.

Bei der AG 60plus-Südpfalz wurden 8 Gemeinde-/Stadtverbände gegründet (Gründungsjahr):
Lingenfeld (2009), Bad Bergzabern (2009), Kandel (2010), Hagenbach (2010), Jockgrim (2010), Rülzheim (2014), Landau (2013), Edenkoben (2014).
Durch unsere Initiative sind bereits 2 Seniorenbeiräte in der Südpfalz gegründet worden (VG-Bad Bergzabern und VG-Kandel).
Arbeitsschwerpunkte sind Vortrags-, Podiums- und Diskussionsveranstaltungen zu den seniorenpolitischen Themen „Gut leben im Alter“ und zu „Europa leben in unserer Region“ u. a. mit den Formaten ***„AG 60plus-Südpfalz trifft . . .“*** und ***„montags in der Remise“***.
Darüber hinaus veranstalten wir viele Tagesfahrten und Exkursionen, mit sehr guter Resonanz.
Besonderheit bei der AG 60plus-Südpfalz ist die Bodenzeitung, mit der wir bei allen Wahlkämpfen unsere Europa-, Bundes-, Landes- und KommunalpolitikerInnen unterstützen und mit viel Erfolg neugierige Passanten an unsere Infostände bringen und zu Gesprächen einladen konnten. Weitere Infos unter www.spd-ag60plus-suedpfalz.de.

Der neu gewählte Vorstand mit Gästen (Stand 21.04.2015)

Vorsitzender: Wolfgang Thiel, Schaidter Weg 7, 76872 Hergersweiler, 0172/7419812, wolfgang@thiel-wt.de; Stellvertreter: Klaus Böhm, Karin Grimm, Schriftführer: Várnay Hellmuth, Beisitzer: Robert Baumann, Hans-Peter Benz, Maria Benz, Leni Deutz, Gustav Freye, Ute Griesbach, Paul Meyer, Elke Thiel, Michael Volz, Albert Ziegler Adresse: Karl-Sauer-Straße 8, 76829 Landau, Tel. 06341-86230, Fax 06341-899581, www.spd-ag60plus-suedpfalz.de

Die AG 60plus im Unterbezirk Vorderpfalz

Gründungsjahr: 1994
Gründungsvorsitzender: Erich Schindhelm
Namen der Vorsitzenden im Unterbezirk Ludwigshafen/Frankenthal: Erich Schindhelm, Dieter Asholt, Dr. Horst Nitsch, Herta Denner, Achim Weinmann
Ab 2013 Unterbezirk Vorderpfalz: Ingrid Reske

Es war die unvergessene Liesel Schäfer, die maßgeblich zur Gründung und den weiteren Aktivitäten der AG 60plus in der Vorderpfalz beigetragen hat. Sie war es auch, die die Themen der AG 60plus in die Gremien der Partei getragen hat. Und sie war leider bisher die einzige Vertreterin der AG 60plus mit Sitz und Stimme im Parteivorstand.

Arbeitsschwerpunkte sind Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen nicht nur zu seniorenpolitischen Themen, wie z. B. „Gut leben im Alter“. Ausgehend vom ehemaligen Unterbezirk Speyer gibt es viele Besichtigungen von Sozialeinrichtungen, Firmen oder Institutionen der Region mit anschließenden Diskussionen.

Bei allen Wahlkämpfen der Europa-, Bundes-, Landes- und KommunalpolitikerInnen sind wir mit besonderen Aktivitäten vertreten. Ganz besonders erfolgreich sind auch unsere gemeinsamen Aktionen mit den Jusos.

Themen der nächsten Zeit sind: Vergleich der Rentensysteme in Europa, eine Gemeindefinanzreform die den Städten wieder mehr Möglichkeiten verschafft und wie wichtig ist Europa für uns.

Der neue Vorstand seit 05.05.2015
Vorsitzende: Ingrid Reske, Stellvertreter: Walter Weddig, Schriftführer: Karl-Heinz Geier
Beisitzer: Barbara Baur, Heinrich Baur, Peter Eisenberg, Waltraud Federkiel, Wolfgang Frey, Irene Heiler, Gertrud Klos, Monika Knaul, Paul Ludwig, Wolfgang Müller, Hinrich Oetjen, Inge Pusch, Rudolf Schmid, Heinz Wagenblatt, Hans-Joachim Weinmann

Die AG 60plus im Regionalverband Rheinhessen

Bis zur Auflösung des Bezirksverbands Rheinhessen gab es seit 1989 einen Seniorenbeauftragten des Bezirksvorstands. Nach Gründung von Arbeitsgemeinschaften 60 plus in den Unterbezirken Alzey-Worms (Landkreis), Mainz (Stadt), Mainz-Bingen (Landkreis) und Worms (Stadt) wurde 06.06.1994 im geschichtsträchtigen Frankfurter Hof in Mainz im SPD Bezirk Rheinhessen gegründet. Initiator neben anderen und Gründungsvorsitzender war der bisherige Seniorenbeauftragte des Bezirksvorstands Anton Diehl, Mainz.

Vorsitzende:
1994 - 2003 Anton Diehl, Mainz
2003 - 2009 Hermann Lückel, Alzey
2009 - 2011 Heidrun Heinrich, Budenheim
2011 bis heute Hans Schäfer, Klein-Winternheim

Aufgabe und Ziele sind die Koordination und Stärkung der Seniorenarbeit und deren politische Umsetzung in den Unterbezirken. Erfahrungsaustausch und gemeinsame Aktionen/ Maßnahmen sollen den politischen Einfluss stärken. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit vielen Themen des gesamten politischen Spektrums, die uns und unsere Nachkommen betreffen. Wir wollen die Generationen zusammenhalten und nicht auseinander dividieren lassen.
Die unterschiedlichen Voraussetzungen und Entwicklungen in den Landkreisen und den Städten werden in entsprechenden Arbeitsgruppen behandelt.

Schwerpunktthemen sind: Sicherung der Daseinsfürsorge im Alter, Rentenentwicklung bei Wahrung auskömmlicher Alterseinkünfte, nachhaltige Kranken- und Pflegeversicherung (Bürgerversicherung), ausreichende Gesundheitsversorgung, Schaffung bezahlbaren barrierefreien Wohnraums, Mobilitätssicherung, Zukunft in einem sicheren und insbesondere sozial weiter entwickeltem Europa und viele andere,

Die AG 60plus im UB Mainz-Bingen

Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft erfolgte auf der Gründungsversammlung am 17.05.
1994 in Nierstein/Rhein. Initiator war Gottlieb Spies (damals MdL), Guntersblum.

Unser Unterbezirk umfasst die Verbände in den Verbandsgemeinden Bodenheim, Sprendlingen-Gensingen, Heidesheim-Wackernheim, Rhein-Selz, Rhein-Nahe, Gau-Algesheim, den Stadtverband Bingen/Rhein sowie die Ortsvereine Ingelheim und Budenheim.

Eigene AG 60 plus – Gruppen gibt es mit Ausnahme in Bingen/Rhein auf den vorgenannten Ebenen und nachgegliederten Ortsvereinen nicht.

Vorsitzende:

1994 – 1996 Gottlieb Spies, Guntersblum
1996 - 1998 Martin Rother, Lörzweiler
1998 - 2004 Franziska Ollig, Nackenheim/Rhein
2004 - 2008 Jürgen Bolzau, Trechtinshausen/Rhein
2008 - 2010 Heidrun Heinrich, Bodenheim
2010 bis heute Hans Schäfer, Klein-Winternheim

Mitgliederzahl: 1.308

Ansprache und Gewinnung älterer Menschen für die Ziele und Werte unserer Partei ist unser Anspruch. Entsprechend der Zielsetzung der SPD Rheinland-Pfalz „Gut Leben im Alter“ setzen wir uns für die Teilhabe älterer Menschen in allen Bereichen und auf allen Ebenen in der Gesellschaft und der Politik ein. Wir wollen uns auf den allen Politikfeldern mit unseren Kenntnissen und Erfahrungen einbringen sowie für den Generationenausgleich einsetzen, denn die Meisten haben Kinder und Enkelkinder, an deren Zukunft wir auch denken.

Die AG 60plus im UB Mainz Stadt

Gründungsdatum: 24.03.1994 in Mainz

Die Vorsitzenden der AG bis heute:

1994 bis 1998 Kurt Hohmeier
1998 bis 2008 Helga Dörhöfer
2008 bis heute Wilfried Jung

Der UBV hat seit 1984 bereits regelmäßig die Senioren der SPD Mainz zu jährlich 10-12 Veranstaltungen eingeladen, da auf Bundesebene noch keine AG 60plus gegründet war.

Als Themenschwerpunkte wird die Stadt-, Land- und Bundespolitik sowie die einzelnen Wahlen gesehen. Aber auch gesellschaftliche Veranstaltungen, wie Busreisen (Rhh-Rundfahrt, Erfurt (Partnerstadt), Berlin, Dresden-Leipzig, die Lausitz, Verona-Venedig) sowie jährliche Schiffsreisen auf Rhein und Main, Fassenachtsveranstaltungen, das Jüdische und Römische Mainz, Marktfrühstück, Gesundheitspolitik, Besuche von Seniorenheimen mit Rosenaktionen und Museumsbesuche usw. runden das Bild der Aktivitäten ab.

Über 50 % der Mitglieder sind bei 60plus, wobei bei Veranstaltungen bis zu 50 (auch Nichtmitglieder) vom Seniorenkreis anwesend sind. Die Zusammenarbeit mit dem UB-Vorstand ist recht gut. Nur bedauern wir, dass 60plus kein Stimmrecht in den UB-Vorständen besitzt.

Die AG 60plus im Regionalverband Rheinland

Gudrun Weyel (Rhein-Lahn), langjährige Bundestagsabgeordnete, war die erste Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft im Rheinland. Sie baute sie durch Neugründungen aus. Erwin Reisgies (Cochem-Zell) folgte ihr im Vorsitz und setzte das Werk fort. Als Stellvertreter von Erwin Reisgies waren Dr. Dieter Börsch (Mayen-Koblenz) und Helmut Deininger (Trier) gewählt. Weil der Vorsitzende 2006 seinen Wohnsitz verlegte, folgte Horst Weller (Altenkirchen). Manfred Nieland (Birkenfeld) wurde Stellverteter, Horst Zlobinski (Ahrweiler) Schriftführer, Maria Hofmann (Koblenz), Wolfgang Hering (Westerwald), Renate Zips (Neuwied), Gerhard Gansen (Cochem-Zell), Karl Josef Groß (Kreuznach), Olly Schmitt (Koblenz) und Helga Dohmganz (Ahrweiler) Beisitzerinnen und Beisitzer. Horst Weller als Vorsitzender hatte das Ziel, die Arbeitsgemeinschaften in den Kreisen in ihrer Arbeit auf die gleiche Höhe zu bringen und dort zu halten. Neu kamen 2008 Brigitte Schauf-Schneider(Koblenz) und Gustav Hohndorf (Kreuznach) in den Vorstand. 2010 trat Horst Weller nicht wieder als Vorsitzender an. Dieter Börsch wurde gewählt, als Stellvertreter Gerhard Gansen und Dietmar Meffert(Rhein-Lahn), Alfred Hottenbacher (Rhein-Hunsrück) und Heidi Studentkowski (Trier) als Beisitzer/Beisitzerin. Der Vorstand will in der Fläche präsent sein, Informationen und Vorschläge aus den Kreis- und Stadtverbänden auffangen, weitertragen und umsetzen und in den Landesvorstand hineinwirken. 2012 wurde Renate Zips Stellvertreterin, Friedrich Goos (Koblenz) Schriftführer. Anni Turiaux (Ahrweiler), Gabriele Strubel (Neuwied) und Ingo Degner (Koblenz) kamen als Beisitzerinnen/Beisitzer neu in den Vorstand. Daneben trugen und tragen Bernard Bölinger (Trier-Saarburg), Dr. Erdal Dogan (Bitburg-Prüm), Gerhard Gansen, Robert Gensmann (Rhein-Lahn), Runald Herbertz (Westerwald),Werner Jahr (Ahrweiler), Horst Meyer (Rhein-Lahn), Peter Heinrich Meyer (Rhein-Lahn), Manfred Nieland, Bernd Peter (Birkenfeld), Klaus Richtmann (Altenkirchen), Brigitte Schauf-Schneider, Maria Surges (Vulkaneifel), Martin von Tolkacz (Neuwied) und Hans Pitt Weiler (Trier)die Arbeit in der Region durch Jahre mit. 2015 erhielt Anni Turiaux als Stellvertreterin ein neues Amt. Neu in den Vorstand kamen Christoph Bretz (Rhein-Hunsrück), Christine Thirolf (Ahrweiler) und Rudolf Heinzelmann (Vulkaneifel).

Vorstand Regionalverband Rheinland am 14. Oktober 2013 in Ahrweiler:
Von links: Gerhard Gansen, Ingo Degner, Horst Zlobinski, Anni Turiaux, Dr. Dieter Börsch, Friedrich Goos, Dr. Erdal Dogan, Werner Jahr, Alfred Hottenbacher, Martin von Tolkacz, Gabriele Strubel, Manfred Nieland, Dietmar Meffert, Horst Meyer

Die AG 60plus im KV Bad Neuenahr - Ahrweiler

1992 fassten die älteren Mitglieder der SPD im Unterbezirk Bad-Neuenahr den Entschluss, eine Senioren-Arbeitsgemeinschaft zu bilden. Dies geschah am 4.2.1993. Der erste gewählte Vorsitzende wurde Horst Zlobinski, Ahrweiler. Er gehörte im Jahre 1995 auch zu den Gründungsmitgliedern der AG 60 plus auf Landesebene. Noch jetzt ist Horst Zlobinski Stellvertretender Vorsitzender der AG 60 plus BadNeuenahr-Ahrweiler.
Der bisherige Vorsitzende Werner Jahr vertritt die AG 60 plus im Kreistag Ahrweiler und arbeitet dort an einem wichtigen Ziel der Arbeitsgemeinschaft: „Errichtung eines Seniorenbeirates für den Kreis Ahrweiler".

Neben Themen wie „ Die Zukunft der EU", „Barrierefreiheit in den Kommunen und bei der Deutschen Bahn", steht bei der AG 60 plus Bad Neuenahr-Ahrweiler, die Arbeit gegen rechtsradikale Tendenzen und gegen Aufmärsche von Neonazis als wichtiges Thema auf der Tagesordnung. Die früheren Kriegsgefangenenlager an der Rheinschiene sind ein Anziehungspunkt für Ewig-Gestrige. Für die AG gehört das „Nichtvegesssen" des Naziterrors und das Wachhalten der Erinnerung an den menschenverachtenden Umgang des Nazi-Regimes mit sogenanntem „unwürdigen" Leben zu einer der wichtigen Aufgaben. Dazu diente eine Besichtigung der Gedenkstätte Hadamar, wo noch heute eine Tötungsanlage der Nazis für Menschen mit Handicap zu besichtigen ist.
Die AG 60 plus setzte mit einem emotional kaum zu verkraftenden Rundgang durch diese Tötungsanlage in Hadamar ein Zeichen gegen rechtsradikale Tendenzen und beteiligte sich aktiv an der „Aktion gegen Rechts" am Tag der Demokratie in Remagen am Rhein, die jährlich im November mit Neonazi-Aufmärschen zu kämpfen hat. Die Beteiligung der Ministerpräsdentin Dreyer stützte die „Aktion gegen Rechts" der AG in willkommenster Weise.
Eine erfolgreiche Buchsammelaktion für syrische Flüchtlinge sollte deren Bemühungen um das Erlernen der deutschen Sprache unterstützen.

Dem bisherigen Vorstand gehören an: Werner Jahr, Vorsitzender, Horst Zlobinski und Anni Turiaux, Stellvertretende Vorsitzende. Horst Thirolf, Schriftführer. Karl Heinz Haybach; Beisitzer/Innen: Emine Balfi, Gerda Biesinger, Günther Martin, Anneliese Schwickert, Christine Thirolf, Karin Vetters.

Die AG 60plus im KV Birkenfeld/Nahe

Vorsitzender: Manfred Nieland

Infoveranstaltung am 07.01.2009 im Gemeinschaftshaus Niederhambach Auf dem Bild v.r.n.l.: Dr.med. Alexandre Bérouti, der damalige SPD Wahlkreisabgeordnete MdB Fritz Rudolf Körper, AWO Betreuungsverein Helmut Schreiner, Notar Dr. Dirk Harders und der AG 60plus Kreisvorsitzende Manfred Nieland, der die Veranstaltung moderierte.

Die Gründungskonferenz der AG 60plus im Kreisverband Birkenfeld war am 23. Juni 2005 in Niederhambach. Damals waren die Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung ein Thema, dass großes Interesse im ganzen Landkreis fand. So war es nicht verwunderlich, das alle Veranstaltungen in den jeweiligen Verbandsgemeinden, der Kreisstadt Birkenfeld und der Stadt Idar-Oberstein sehr gut besucht waren. Auch mehrere Reisen standen auf dem Programm und waren immer gut gebucht. So fand z.B. am 7.11.2006 eine eintägige Romreise ab Hahn mit Ryanair statt. Bereits am 31.1.2007 folgte die zweite Romreise, diesmal mit einer Papstaudienz und am 29.11.2007 folgte gar eine dritte Romreise. Auch die Flusskreuzfahrt auf der Rhone vom 23. bis 28. März 2010 war ein voller Erfolg. Im Moment ist es etwas ruhiger geworden im Kreisverband Birkenfeld, was sich aber bald wieder ändern soll. Über einige Jahre war Manfred Nieland auch stellvertretender Vorsitzender im Regionalverband Rheinland. Das Bild wurde am 8. September 2008 auf der Regionalkonferenz Rheinland in Ulmen aufgenommen und zeigt das Tagungspräsidium.

v.l.n.r.: Runald Herbertz, Manfred Nieland, Joachim Mertes, Horst Weller, Peter Willhelm Dröscher und Dr. Dieter Börsch.

Die AG 60plus im KV Cochem/Zell

Vorsitzender: Gerd Gansen

Reisen bildet – informiert – verbindet

Der Kreisverband der AG 60 plus Cochem-Zell wurde am 12. Mai 1995 auf Initiative des SPD Kreisvorsitzenden und späteren Europaabgeordneten Ralf Walter gegründet.
Basis unserer AG-Arbeit ist ein monatliches Treffen aller AG-Teilnehmer, bei dem aktuelle kommunal-, landes- und bundespolitische Themen diskutiert werden oder Referenten die Teilnehmer informieren.
Bei anderen Themen reisen wir vor Ort, z.B. ss-Sonderlager Hinzert, Willy-Brandt-Forum Unkel, Regierungsbunker Ahrweiler.

Jedes Jahr führt uns eine fünftägige Informationsfahrt in eine bestimmte Region Deutschlands. Dort besuchen wir nicht nur geschichtliche, politische, wirtschaftliche und touristische Highlights, sondern führen auch Gespräche mit den Genossinnen und Genossen vor Ort. Oftmals erleben wir erfreulicherweise einen Gegenbesuch.

In besonderer Erinnerung bleibt das Treffen mit Regine Hildebrand in Potsdam.

Die AG 60plus im Stadtverband Koblenz

Vorsitzender: Friedrich Goos

Die SPD Senioren des Stadtverbandes Koblenz (AG 60 plus Stadtverband Koblenz) begingen 2008 den traditionellen Tag der älteren Generation mit einem antifaschistischen Stadtrundgang. Damit wollten sie auf die Probleme des Widerstandes gegen ein faschistisches System und auf die dagegen gerichteten Widerstandsleistungen der älteren Generationen, die zum Teil noch als Zeitzeugen an dem Stadtrundgang teilnehmen konnten, aufmerksam machen.
„Gemeinsam gegen Rechts“ war das Motto, des Rundgangs, das auf die Ausschreitungen der rechtsextremistischen Gewaltherrschaft in der Vergangenheit und auf die neu aufkeimende rechtsnationale Szene in der heutigen Gesellschaft hinwies.

Die älteren Sozialdemokraten, die teilweise noch als Kinder Zeitzeugen des Faschismus und besonders von dessen Folgen waren, wollten mit diesem Rundgang erreichen, dass auch ihren Enkeln die Gefahren der angeblich nationalen Parolen von Rechts verdeutlicht wurden. Es ging darum, deutlich generationenübergreifend gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit einzutreten. Die Geschichte hat uns gelehrt, dass es unserer aller Zivilcourage bedarf, die Errungenschaften unserer Demokratie zu schützen. Die Opfer des Nationalismus mahnen uns, Mitmenschlichkeit zu zeigen und Solidarität zu üben, besonders in Zeiten aufkommender beängistegender Tendenzen neuer rechtsextremer Ansätze in der Politik.
Ein Mittel im Kampf gegen den organisierten Rechtsextremismus ist ein Verbot der NPD. Auch wenn ihre Mitglieder in Kommunal- und Landesparlamente gewählt wurden, nutzen sie jede Gelegenheit für ihren aggressiven Kampf gegen unsere demokratische Gesellschaft und ein demokratisch vereintes Europa.

Zu diesem Stadtrundgang der SPD Arbeitsgemeinschaft 60 plus waren besonders Eltern mit ihren Kindern und Menschen der nachwachsenden Generationen eingeladen. Jeder Mann und jede Frau konnten an der kostenlosen Führung durch Koblenz teilnehmen.

Für die Arbeit der AG 60 plus im Stadtverband Koblenz ist über eine bestens gelungene Veranstaltung ***„der Wunschbaum“*** unter de damaligen Vorsitzenden Maria Hofmann zu berichten. Im Jahre 2006 fand die Wahl zum Landtag in RLP statt.

Ein Info-Stand der AG 60 plus informierte darüber und gab den interessierten Bürger/Innen die Möglichkeit mit Wunschzetteln, die sie an den „Wunschbaum“ hefteten ihre Forderungen an das neu zu wählende Parlament deutlich zu machen.

Diese Wünsche wurden gesammelt und in einer im Januar 2006 stattfindenden Diskussion mit Ministerpräsident Kurt Beck anhand des Regierungsprogramms der SPD erörtert.

In Zusammenarbeit mit dem Mitglied der Programmkommission der SPD RLP Sonja Pellin, die damals Vorsitzende der Jungsoozialisten in der SPD war, konnte eine tiefgehendere und ausführliche Diskussion mit den Interessierten erfolgreich geführt werden.

Der Stadtverband Koblenz der AG 60 plus pflegt die Zusammenarbeit aber auch das Wir-Gefühl der Älteren in der SPD durch gemeinsame Unternehmungen und Fahrten. Dabei gibt es immer wieder Gelegenheiten zu politischenm Meinungsaustausch und Diskussionen.
Auch bei den Landtagswahlen im Jahr 2017 wird die AG 60 plus im Stadtverband Koblenz das Ihrige tun, dass Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Amt bleibt.

AG 60 plus Stadtverband „on-tour“

Die AG 60plus im KV Mayen - Koblenz

Vorsitzender: Dr. Dieter Börsch

Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD im Unterbezirk/Kreisverband Mayen-Koblenz wurde am 06. Juli 1998 in Mayen gegründet. In den Vorstand wurden Walter Bermel (Andernach) als Vorsitzender, Dr. Dieter Börsch (Urbar) als Stellvertreter, Wolfgang Bragard (Vallendar), Anne Kürschner und Dieter Kürschner (Polch), Horst Nördershäuser (Trimbs) und Horst Zerwas (Andernach) als Beisitzerinnen und Beisitzer gewählt.
Mit mehr als 1000 Mitgliedern über 60 Jahre war die Arbeitsgemeinschaft lange die größte Gruppe unter den sechzehn Stadt- und Kreisverbänden im Rheinland. Der Vorstand führte seine Sitzungen an wechselnden Orten in den Städten und Verbandsgemeinden im Zwei-Monate-Rhythmus durch. Diese Praxis hat er bis heute beibehalten.
Auf der Kreiskonferenz 2001 in Andernach, löste Dieter Börsch Walter Bermel als Kreisvorsitzenden ab. Wolfgang Bragard kam in das Amt des Stellvertreters. Renate Müller (Andernach) wurde weitere Beisitzerin. Auf der Kreiskonferenz 2004 in Vallendar trat Ingrid Kersting (Vallendar) als Beisitzerin in den Vorstand ein. Als auf der Kreiskonferenz in Mayen 2006 der Vorstand bestätigt wurde, gab Walter Bermel sein Beisitzeramt auf. Als auf der Kreiskonferenz 2008 in Andernach Ingrid Kersting durch Wohnsitzwechsel ausscheiden musste, erhielt der Vorstand mit Rudolf Bannert (Andernach) und Karl Heinz Ramscheid (Bendorf) zwei neue Mitglieder. Auf der Kreiskonferenz 2011 in Bendorf folgten auf die nach dreizehn Jahren ausscheidenden Beisitzer Horst Nördershäuser und Horst Zerwas Elke Bragard-Plenker (Vallendar) und

Vorstand 2009 bei einem Sitzungstermin in Bendorf mit Roger Lewentz.

Die AG 60plus im KV Neuwied

Hermann Marx (Kettig). 2013 wurde der Vorstand auf einer gut besuchten Kreiskonferenz in Kottenheim bestätigt. Auf der Kreiskonferenz 2015 in Bendorf bekam der Vorstand erneut seine Bestätigung. Renate Müller schied nach vierzehn Jahren aus. Neu kamen als Beisitzer Heinrich Krebs (Niederwerth), Rainer Mohr (Andernach) und Karl Nachtsheim (Rüber) dazu.
Unser Ziel im Kreis Mayen-Koblenz ist, als Kümmerer und Zeitzeugen mit Erfahrung und Kompetenz in den Gemeinden mitzureden, für Wahlbeteiligung, für Frieden und Europa zu werben und für Bildung, Sicherheit und Gesundheit/Pflege in allen Lebensphasen einzutreten.

Vorsitzender: Klaus Mertensacker

Die Arbeitsgemeinschaftt 60 plus Neuwied wurde am 22.8.1994 gegründet. Der erste Vorsitzende war Erwin Henn, Neuwied, der dieses Amt bis 2002 inne hatte. Am 9.11.2002 wurde Erwin Henn Ehrenvorsitzender der AG 60 plus im Kreis Neuwied. Ihm fogte im Amt des Vorsitzenden Martin von Tolkacz, Dem heutigen Vorstand, gewählt am 9.11.2014,gehören an :

- *Klaus Mertensacker, Vorsitzender, Oberhonnefeld-Gierend*
- *Gabriele Strubel, Stellvertretende Vorsitzende, Leutesdorf*

Beisitzer/Innen:

- *Renate Hoffmann, Segendorf*
- *Marion Klein, Irlich*
- *Fritz Pink, Bad Breitbach*
- *Wolfgang Sierocki, Bad Hönningen*
- *Günter Steinke Boes, Neustadt*
- *Martin von Tolkacz, Feldkirchen*
- *Harald Wendt, Großmaischeid*
- *Lotte Wörsdörfer, Neuwied*

Jeden zweiten Monat trifft sich der Vorstand um aktuelle Themen zu besprechen und Aktionen vorzubereiten. Zu diesen Sitzungen sind die Vertreter und Vertreterinnen der Arbeitsgemeinschaft 60 plus von Hönningen und Leutesdorf eingeladen

Den „Tag der älteren Generation“, der jährlich in Neuwied stattfindet, nutzt die AG 60 plus immer wieder zu informativen Aktionen, um

die Bürger und Bürgerinnen, die an diesem Tag immer zahlreich anwesend sind, besonders über demographische Themen zu informieren, als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und bei persönlichen Problemen Hilfe anzubieten.

Im Jahre 2015, am 29. Mai, wurde zum Beispiel ein Informationsstand am Luisenplatz der Stadt Neuwied errichtet.

Zum Abschluss des Tages der älteren Generation wurde der Film „300 Worte Deutsch“ gezeigt.
Diese Komödie, unter der Regie von Züli Aladag, zeigt die Geschichte einer emanzipierten Deutsch-Türkin, die in Deutschland zwischen zwei Kulturen aufwächst. Als folgsame Tochter soll sie türkischen Bräuten in der Türkei„300 Worte Deutsch“ beibringen, damit sie den notwendigen Deutschtest bestehen um ihren Männern in die neue Heimat folgen zu können.

Für die AG 60 plus macht dieser Film, als unterhaltsame Komödie, besonders auf die vielfältigen Probleme der Frauen mit Migrationshintergrund aufmerksam und zeigt, die Bedeutung der deutschen Sprache für die Integration der Menschen, die versuchen hier ein neues Leben zu gründen. Die Aktualität der Bedeutung der nötigen deutschen Sprachkenntnisse für die Integration bei uns, zeigt der Flüchtlingsstrom der letzten Monate. Diesem Thema wird sich die AG 60 plus Neuwied künftig besonders zuwenden.

Die AG 60plus im KV Rhein-Hunsrück

Vorsitzender: Christoph Bretz

Die Vorstandssitzungen der AG 60 plus im Rhein-Hunsrück-Kreis finden in wechselnden Gemeinden – über den Kreis verteilt - im monatlichen Rythmus statt.

Die Themen sind bestimmt von den Anliegen und Forderungen der älteren Menschen in der AG, der SPD und in der Bevölkerung.
Als besonders Betroffene wurde mehrfach über den Bau einer Mittelrheinbrücke und über den gesundheitsschädigenden Bahnlärm im Mittelrheintal informiert und diskutiert.

Ein ganz wichtiges Thema für die AG 60 plus im Rhein-Hunsrück-Kreis sind die alltäglichen Hindernisse, die sich den Menschen bei der Teilnahme im öffentlichen Lebensbereich entgegenstellen.
Daher ist eine der wichtigen Forderungen für die AG „Barrierefreiheit“ nicht nur auf den Straßen sondern auch und besonders in öffentlichen Einrichtungen und bei der Deutschen Bahn durchzusetzen.

Essen auf Rädern gestattet es den Älteren länger in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben, wenn sie nicht mehr in der Lage sind, für sich selbst zu sorgen. Dies ist nach allen bekannten Umfragen der ausgeprägteste Wunsch der Alten.
Die AG 60 plus beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit der Notwendigkeit von „Essen auf Rädern“ aber auch mit der sinnvollen Durchführung in einem so ausgedehnten Kreis wie dem Rhein-Hunsrück-Kreis.

Eine gute Zusammenarbeit hat sich mit den anderen Arbeitsgemeinschaften der SPD im Kreis ergeben. Deren Vorsitzende werden regelmäßig zu den Sitzungen des Vorstandes eingeladen, ebenso wie die jeweiligen Kreisvorsitzenden der SPD.

Der Zusammenhalt der Mitglieder wird durch gemeinsame Ausflüge, Fahrten und Besichtigungen gepflegt und gefördert. Fahrten nach Trier und in die Heimat der Ministerpräsidentin Malu Dreyer sind in bester Erinnerung.

Die Veranstaltung „Sicher wohnen und leben“ traf auf vielseitiges Interesse wird daher bald wiederholt.
Für das Jahr 2017 steht in der Arbeit der AG 60 plus Rhein-Hunsrück-Kreis die Information der Bürger und Bürgerinnen über die Landtagswahl und das Wahl- und Regierungsprogramm der SPD auf der Tagesordnung.

Die AG 60plus im KV Rhein-Lahn

Vorsitzender: Robert Gensmann

Das herausragende Thema der AG 60 plus im Rhein-Lahn-Kreis ist „ Sicher leben im Alter“.
Das Sicherheitsbedürfnis der älteren Menschen in unserer Gesellschaft steht mit an vorderster Stelle für „ Gut leben im Alter“.

Die AG 60 plus hat mit Robert Gensmann einen ausgebildeten Seniorensicherheitsberater.
Ein Angebot von Informationen, Vorträgen und persönlichen Gesprächen informiert über die Schwerpunkte von Gefahren, z.B. Sicherung der Wonhungen, körperliche Angriffe bei Taschendiebstahl und Raub klärt die Interesssierten – auch in der AG 60 plus selbst – über Möglichkeiten der Abwehr und des eigenen Schutzes umfassend auf.

Stichworte für diese Aufklärungsveranstaltungen sind:

- *-Betrug und Trickdiebstahl*
- *-Enkeltrick, Glas Wasser-Trick*
- *-Hausstürgeschäfte*
- *-Kaffeefahrten, Reisegewinne*
- *-Taschen- und Einbruchdiebstahl und Raub,*

Die Senioren und Seniorinnen werden für Gefahren sensibilisiert, aufgeklärt und über Gegenwehr informiert.

In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro „die Brücke“ der KV Rhein-Lahn und dem Zentrum Polizeiliche Prävention des Polizeipräsidiums Koblenz wurden die Grundlagen für dieses Projekt geschaffen.
Beim Kreisfest zum 150-jährigen Bestehen der SPD wurde das Projekt öffentlich vorgestellt und wird seitdem rege nachgefragt.

Die AG 60plus im KV Trier - Saarburg

Vorsitzender: Uwe Roßmann

Die SPD AG 60 plus Kreisverband Trier-Saarburg gratuliert dem SPD AG 60 plus Landesverband Rheinland-Pfalz herzlich zum 20-jährigen Bestehen.

Im April 2001 wurde die AG 60 plus im Kreisverband Trier-Saarburg ins Leben gerufen.
Vorsitzender wurde Walter Magatzi, Gutweiler und Helmuth Schmitz, Detzem, wurde sein Stellvertreter.
2004 wurden sie abgelöst von Manfred Kimmer, Nittel, als Vorsitzender und Mathias Stirn, Mertesdorf, als Stellvertreter.
Ab 2006 haben haben Bernard Bölinger, Konz, Vorsitzender, und Rolf-Peter Hippchen, Konz, Stellvertreter, die Aktivitäten der AG 60 plus intensiviert.
2015 übernahm Uwe Roßmann, Reinsfeld den Vorsitz und Bernard Bölinger wurde sein Stellvertreter. Rolf-Peter Hippchen ist weiterhin Stellvertretender Vorsitzender und Manfred Rudolf, Föhren, neuer dritter Stellvertreter.

Die SPD AG 60 plus im Kreiverband Trier Saarburg vertritt rund 622 von ca. 1285 SPD-Mitgliedern in diesem Kreisverband und stellt damit die größte Arbeitsgemeinschaft der SPD. Der Kreisverband Trier-Saarburg umfasst 7 Verbandsgemeinden (VG Konz, VG Saarburg, VG Hermeskeil, VG Kell am See, VG Ruwer, VG Trier-Land und VG Schweich).

Die Aktivitäten der AG 60 plus in Trier-Saarburg teilen sich in 4 Kategorien auf:

- *Allmonatliche Wanderungen, Stadtführungen und Besichtigungen*
- *Jubilar- und Geburtstagsehrungen und Trauergedenken*
- *Politische Veranstaltungen und Info-Stände, besonders bei Wahlen*
- *Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen (mit einem politischen Thema).*

Die AG 60plus im KV Trier Stadt

von Heidi Studentkowski

AG 60plus spendet für Buchrestaurierung

„Wir bitten um eine Spende – für eine Buchpatenschaft. Im Stadtarchiv Trier modert das ‚Gedächtnis' der Stadt in vielen alten Büchern vor sich hin."
So stand auf einer roten Spendenbox, die die AG 60 plus der Stadt Trier bei mehreren Veranstaltungen zum 150jährigen Parteijubiläum der SPD in Trier aufstellte. Wenigstens 150 Euro sollten zusammenkommen, um einen kleinen Beitrag zur Erhaltung dieses Buchschatzes der Stadt Trier zu leisten.
Es kamen 250 Euro zusammen. Stadtarchiv und Stadtbibliothek wurden angeschrieben und von der Spendenabsicht informiert. Ziel war es, ein Buch oder andere Druckwerke aus der Zeit des Vormärz oder der Revolution von 1848/49 zu erhalten Die Gesellschaft der Förderer und Freunde der Stadtbibliothek Trier und das Stadtarchiv machten Vorschläge. Sie fanden eine rund 200 Blatt starke Graphiksammlung „Kritische Druckgraphik/ Karikaturen", die großen Restaurierungsbedarf durch Einrisse, Knicke und Brüche hatte. Daraus wuden 6 Blätter aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts ausgewählt, die einen Bezug zu sozialdemokratischen Ideen und noch einen gewissen Bezug zum heutigen politischen Geschehen und unserer heutigen Demokratie haben.

Die Karikaturen zeigen (von links nach rechts):

- *“Die Ehestandsbarrikade“, revolutionärer Mann und revoltierende Frau im Geschlechterkampf*
- *Zwei Abgeordnete (Schlöffel und Spatz) grübeln darüber, was man denn noch abschaffen könnte.*
- *Das „Osterei für 1849“, aus welchem Friedrich Wilhelm IV. schlüpft (Präs. von Gagern als Henne und Abg. Schmerling als Truthahn)*
- *„Der Teufel hole die Schaukelei...“ Versuch des Präs. von Gagern, die Parlamentsschaukel gegen das Ungestüm der Rechten und Linken im Gleichgewicht zu halten.*
- *„Die politischen Parteien nach dem Charakter der Bärte“*
- *Der „Reichskanarienvogel“, G.A.Rösler am 1. August 1848 bei einer Rede in der Paulskirche zur Abschaffung des Adels, gehalten in einem extravaganten gelben Anzug*

Die AG 60plus Trier übernahm nun für die Restaurierung dieser 6 Blätter die Patenschaft und die finanzielle Verantwortung. Der gesteckte Kostenrahmen war mit der Restaurierung schnell ausgeschöpft. Aber ein kleiner Teil der wertvollen Originale wurde gerettet.

Die AG 60plus im KV Vulkaneifel

Vorsitzende: Maria Surges

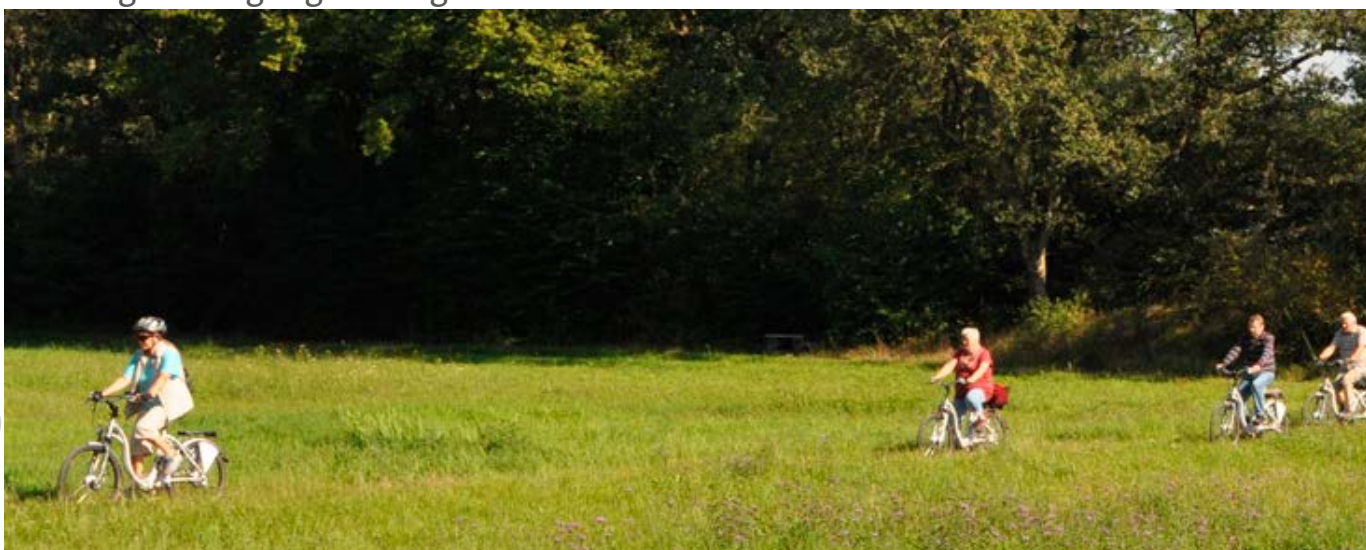
Ein Spätsommertag mit viel Sonne und E-Bikes auf dem Maare-Mosel-Radweg

Die demographische Forschung bestätigt es: Menschen werden immer älter und sie sind bis an ihr Lebensende daran interessiert, ihre Mobilität zu erhalten. Die AG 60 plus Vulkaneifel beschäftigte sich intensiv mit dem Thema „Mobilität im Alter „.

Der zunehmende Verkehr auf den Straßen und Autobahnen mit zunehmenden Gefahren lässt immer mehr Menschen nach Möglichkeiten suchen, sich ohne Auto zu bewegen und die Freizeit anders zu gestalten.

In den letzten Jahren nahm das Interesse am Fahrradfahren stark zu. Unter anderem ist dies auch auf die kommunalpolitischen Entscheidungen zum Ausbau interessanter Radwege zurückzuführen. Aber nicht alle älteren oder auch alten Menschen sind imstande, schwierige Strecken mit dem Fahrrad zu bewältigen. Steigungen bringen sie manchmal an die Grenzen ihrer Möglichkeiten.

Eine technische Neuerung war für die AG 60 plus eine interessante Möglichkeit, einen Versuch zur Steigerung der Mobilität im Alter zu starten. Das E-Bike kam in Mode und die AG Vulkaneifel startete an einem schönen Sommertag im Jahre 2011 einen groß angelegten Versuch mit dieser technischen Neuerung, um sie den Mitgliedern der AG - aber auch den Bürger/Innen - näher zu bringen.
In Daun startete dieser Probelauf mit den E-Bikes und wurde zu einem vollen Erfolg. Unter fachmännischer



Anleitung machten sich die Teilnehmer mit diesem neuen Gerät vertraut. Am Dauner Bahnhof wartete schon der Chef einer Firma die E-Bikes ausleiht mit seinen Elektrofahrrädern, um alle Teilnehmer/Innen mit der Technik und der Fahrweise vertraut zu machen. Bewundernswert war schon, wie schnell auch die ältesten Mitglieder der Gruppe sich mit „ihrem“ Fahrrad anfreundeten. Unsicherheiten wurden durch Proberunde auf dem Bahnhofsgelände beseitigt und schon fiel der Startschuss in Richtung Maare-Mosel-Radweg.

Mit einer Leichtigkeit, die bei den Steigungen in den schönen Eifelbergen nicht selbstverständlich ist, wurden alle Höhen „abgearbeitet“. Auch lernten alle schnell, dass ohne Treten der Pedale keine Unterstützung durch den Akku kam.

So waren die 20 km von Daun über das wunderschöne Viadukt, durch den früheren Eisenbahntunnel nach Gillenfeld, dann nach Strohn, vorbei am Vulkanhaus, der Lavabombe, durch die Strohner Schweiz zur Scheidweiler Mühle eine total entspannte Angelegenheit, wobei dort natürlich eine Pause mit Kaffee und Kuchen sehr willkommen war. Kurzfristig wurde die ursprüngliche Route geändert, da das Risiko zu groß war, mit einer Gruppe in dieser Größe über stark befahrene Straßen (Pantenburg, Niedermanderscheid, Manderscheid, Meerfeld) zu fahren.

Die Rückfahrt verlief ebenfalls ohne Probleme, war jedoch etwas länger da noch eine Runde um das Schalkenmehrener Maar gewünscht wurde.

Das Ergebnis zum E-Bike-Test war eindeutig: alle waren begeistert von dieser Möglichkeit des Radfahrens. Wer sich allerdings auspowern möchte, der kann ja weiterhin ohne diese angenehme Hilfsmöglichkeit starten. Wir überlassen es gerne der jüngeren Generation.

Rheinland
SPD
RHEINLAND-PFALZ
AG
60plus
Rheinhessen
Pfalz

SPD

AG 60 plus
SÜDPFALZ

PFALZ
TREFFE

SPD
SPD SPD
SPD SPD
SPD SPD
SPD

PFALZ
TREFFEN

KURT
&
GUT
PERS
BECK
TIVE
2011
KURT
&
GUT